

Vorfahrt für das bessere Konzept
= Rücksicht auf die Anwohner

Bürgerinitiative

an der Bahnstrecke Hamburg–Lübeck e.V.

Wandsbek • Tonndorf • Rahlstedt • Ahrensburg • Delingsdorf • Bargteheide • Bad Oldesloe • Reinfeld • Lübeck-Niendorf/Moisling



Kein EU-Gütertransitgleis
durch dicht besiedeltes Gebiet

Info Nr.9

im Oktober 2025

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren!

Wird das „Prestigeobjekt der S- 4 (OST) von Hamburg-Bad Oldesloe“ gekippt????

Ist Hamburg ein Land des Stillstandes????

Es sieht ganz danach aus, es kommt meistens immer anders, als die Politik es möchte, es geht nicht mit dem Kopf durch die Wand.!!

Der Finanzsenator Dressel wollte mit seiner Ankündigung von Enteignungen und mit der Einstellung weiterer Mitarbeiter für die Enteignungsbehörde, die betroffenen Bürger erschrecken, wie er selbst zugab.

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat ein Urteil gegen den Bau der A 26 Ost gesprochen, sie sollte weiträumig die Hafenverkehre bündeln. Es ist ein Urteil für das Klima, Umweltschützer, wie die NABU und der BUND, beide haben geklagt, kritisieren, dass das Vorhaben ökologisch wertvolle klimarelevante Moore und Naturflächen zerstört und gegen das Klimaschutzgesetz verstößt.

Moore sind natürliche Kohlenstoffspeicher, wer sie aufreißt, heizt die Erde an.

Der Landtag von Schleswig-Holstein ändert mit den Stimmen von CDU, Grünen, FDP und SSW die Verfassung und gibt dem Schutz des Klimas und der Artenvielfalt Verfassungsrang.

Nur die SPD macht bei der Verfassungsänderung nicht mit.

Damit ist die Planung der „S -4 „von Hamburg nach Bad Oldesloe gekippt, da die Planungsabschnitte PFA 2 und PFA 3 nicht mehr zu realisieren sind.

Unser Verein hat sich immer gegen den Bau der Gütergleise durch das Naturschutzgebiet (FFH-Gebiet) zur Wehr gesetzt. Auch wir werden das BVG in Leipzig anrufen, um auch das Stellmoor-Ahrensburger Tunneltal mit den Mooren zu schützen; denn trocknen diese aus, ist das Moor kaputt.

Das Gericht ist zu dem Schluss gekommen, dass für mehrere mögliche Trassenverläufe die Klimafolgen zu prüfen sind. Damit ist nicht der Bau verworfen, sondern eine Betrachtung anderer möglicher Trassenverläufe ist erforderlich.

Wir hatten zwei Alternativplanungen mit Büchen und mit der (A 1) an der Autobahn, die schon längst in Betrieb hätten sein können. DB Netz AG und Hamburg hatten sich nicht an bestehendes EU-Recht gehalten, forderten aber EU-Mittel für die unvollständige Planung der Strecke Hamburg-Bad Oldesloe.

Diese Aussagen befinden sich im Amtsblatt der Europäischen Union, Ausgabe vom 20.12.2013, Kapitel III, Artikel 39, Infrastrukturanforderungen im Absatz 22.

Um die allgemeinen Prioritäten Artikel 10 zu erfüllen, ist insbesondere „die Verringerung der Belastung städtischer Gebiete durch die negativen Auswirkungen des Schienen- und Straßendurchgangsverkehrs“ zu beachten.

Die Analyse der klima- und umweltbezogenen Kosten und Vorteile sollte auf die im Rahmen der Richtlinie 2011/92 EU des Europäischen Parlaments und des Rates durchgeführte Umweltverträglichkeitsprüfung gestützt werden.

Der EU-Planungskostenzuschuss für die Baumaßnahme S-4 (OST) hat mit dem Nahverkehrsprojekt nichts zu tun, er muss, allein von Hamburg in der Größenordnung von Euro 30.0 Millionen zurückgezahlt werden, wenn:

- 1.) die zwei neuen Gleise für den TEN nicht gebaut werden
- 2.) die jetzige Planung die Vorgaben der EU nicht erfüllt

Zuschüsse der Europäischen Union gibt es nur, wenn die Strecken mit ETCS ausgerüstet sind.

Viele Grüße

Claus-Peter Schmidt

1.Vorsitzender

Bürgerinitiative an der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck e.V., c/o Claus-Peter Schmidt, Oldenfelder Straße 2a, 22143 Hamburg

Vorstand: 1. Vorsitzender Claus-Peter Schmidt, 2. Stellvertretender Vorsitzender Dr. Martin Munz

Mobiltelefon: 0176 4851 3124 • Mail: buergerini-bahn-hh-hl@t-online.de

Spendenkonto und Bankverbindung

Sparkasse Holstein

IBAN DE97 2135 2240 0187 9105 91